



Kommando „Hotspur“

Kriegsschiffe fahndeten nach Schleyer-Entführern

Zum erstenmal in der bundesdeutschen Kriminalgeschichte wurden Bundeswehreinheiten für Polizeiaufgaben eingesetzt. In einem Telex des Glücksburger Flottenkommandos („VS-Vertraulich“) ließ Konteradmiral Hans-Helmut Klose am 20. Oktober 14.00 die deutsche Flotte mobil machen.

„Im Zusammenhang mit Entführungsfall Schleyer“ sollten Einheiten der Bundesmarine in Ost- und Nordsee, Kattegat und Skagerrak nach einer Segelyacht des Typs „Contest 31 HT“ (Name: Tornado-Neuß) Ausschau halten, die vier junge Männer — nach Ansicht von Fahndern womöglich die Entführer — am 27. Mai in Neuß am Rhein für einen Törn im niederländischen IJsselmeer gemietet haben.

Nach einer detaillierten Beschreibung der gesuchten Hochsee-yacht („Keine Windfahne, sondern Blechteller“) und ihrer Ausstattung („sieben Schlafplätze... ein Seefunkgerät Typ Sony 77, womit man fast alle Wellenbereiche abhören kann“) lautet der Befehl an „alle deutschen Kriegsschiffe in See“:

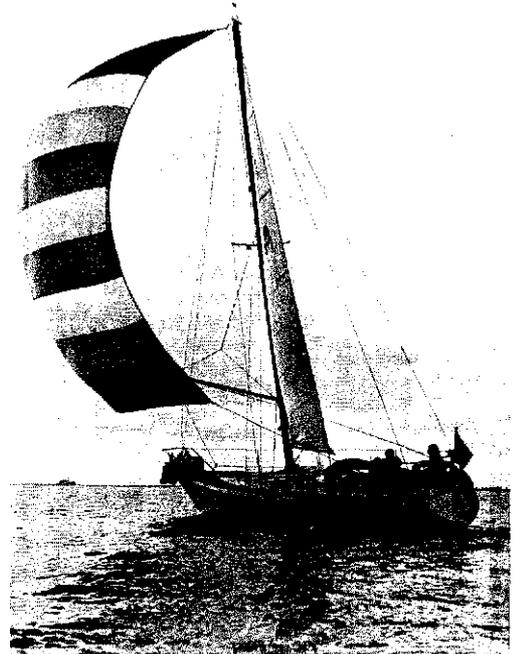
„rgfbgc 0401 VS-Vertraulich

3. einheiten der flotte, die sportfahrzeuge sichten, auf die die o. a. beschreibung zutrifft, beschatten unauffällig und melden mit vorrangstufe immediat position, kurs und anzahl der erkennbaren besatzungsangehörigen direkt an das flottenkommando unter dem stichwort — hotspur — der name der yacht ist im offenen sprechfunkverkehr nicht zu benutzen bei meldungen aus den bereichen nordsee und skagerrak ist der bsn zu beteiligen.

4. weitere maßnahmen werden vom flottenkommando befohlen. insbesondere sind keine eigenmächtigen behinderungen und durchsuchungen von sportfahrzeugen sowie hilfsersuchen an behördenfahrzeuge vorzusehen. koordinierung erfolgt durch das flottenkommando.

btanna
tot 20/1524z“

Weitere mögliche Maßnahmen: Aufforderung zum Stoppen, Schuß vor den Bug und notfalls Enterung. „Ein Schiff“, erläutert ein Marinesprecher im Bonner Verteidigungsministerium, hätte „seine Mittel einsetzen können, um des Verfolgten habhaft zu werden“.



Contest 31 HT
Terroristen-Versteck auf hoher See?

name
zfg 021000
o 201000 oct
fm flottenkdo
to alle deutschen kriegsschiffe in see
info omg fue m roer 3/0
ben
bgs bad braketort
estakdo kiel
bl
v o - v e r t r a u l i c h :
fopet300 opa
suche nach segelyacht tornado
i. z. zusammenhang mit entfuhrungsfall schleyer wird in den ger-
guelten aktoren, kattegatt, skagerrak, nordsee segelyacht gesucht
beschreibung:
laenge: 9,50 mtr
breite: 2,30 m
tiefgang: 1,45 m
maxtkreeg: 13,00 m
kapselstee: keine windfahne, sondern blechteller
mit windfahle
segel:
geschz: 2001 kg
farbe: grau
name: tornado - neuß
segelno: drei laken

sg2 0401 0401 vs - v e r t r a u l i c h
grossegel: 11,3 quadratmeter, farbe weiss, segel gekennzeichnet
mit der zahl 11 und einem laken
einmacheger: 24,79 quadratmeter, laengegestreift mit den farben
rot und grau
bordrand mit blauem streifen versehen
im hinteren driittel des segelraumes befindet sich auf weissen
seilen ein netz aus netzschlingen ausfuehrung soll etwa 20 x 20
gebaut worden sein.
unterhalb des blauen streifens ist eine holzbohle, darauf zur

Flotten-Telex Schuß vor den Bug, Enterung?

Nach Ansicht des Verteidigungsministeriums ist der Antiterrorereinsatz der Streitkräfte außerhalb der nationalen Hoheitsgewässer Rechts. Denn anders als in der Drei-Meilen-Zone, wo ausschließlich Wasserschutzpolizei und Bundesgrenzschutz gegen Kriminelle vorgehen können, stehe Kriegsschiffen nach internationalem Seerecht in internationalen Gewässern ein „Recht der Nacheile“ zu, um Straftäter zu verfolgen.

Säulenplakat Remscheid, 1886
Aus der KUPFERBERG GOLD-Galerie. Damit das Schöne bewahrt bleibt



Nicht nur Mainz
bleibt Mainz.

Aus einer Sektkellerei-Erfahrung in der Gründerfamilie seit 1847.



KUPFERBERG GOLD
trocken,
leicht,
elegant.